

Notizen der 16. Übung am 19. 1. 2019

(Vorsitzende: Frau Kimura & Frau Uesugi)

Thema: Sauberkeit

Yokohama, den 20. Januar 2019
Haruyuki ISHIMURA

„Herr Baba kommt erst um 17.30 Uhr, weil er bei der Abschlußprüfung des ersten ^{in der} germanistischen Studienjahrs ^{Abteilung} von 15 Uhr bis 16.30 Uhr in der Rikkyo-Universität Aufsicht führt.“

Erläuterungen von Frau Uesugi

„Je seltener man in der Wohnung saubermacht, desto deutlicher sieht man nach dem Saubermachen, daß es nun in der Wohnung sauber ist.“

„Mich stört Staub auf Holzboden besonders. Auf Holzböden fällt Staub besonders auf.“

„Wenn man jeden Tag saubermacht, ist es meist sauber genug.“

„Es wäre auch nicht schlecht, nur am Wochenende sauberzumachen.“

Erläuterungen von Frau Kimura

„Früher war ich der Meinung, daß Japaner gerne in der Wohnung aufräumen und saubermachen.“

„In japanischen Wohnungen liegt viel herum. Da aufzuräumen, ist schwierig. In traditionellen japanischen Wohnungen steht wenig herum, und man hat viel Platz. Ich würde gerne viel wegwerfen, um mehr Platz zu haben. Ich versuche, möglichst viel wegzuwerfen und mit möglichst wenig auszukommen.“

Frau Kimura interviewt Herrn Satô.

„Wir machen beide nicht gerne sauber. Ich glaube, wir gehören zu einer Minderheit. In den letzten 10 Jahren habe ich nie Fenster geputzt.“ –

„Sind die Fenster nicht so schmutzig, daß Sie das stört?“ – „Ehe die Fenster zu schmutzig werden, ziehen wir wieder um. Wir sind in den letzten 5 Jahren schon 3mal umgezogen.“

„Ich bade zu Hause.“

Herr Nasu interviewt Frau Watanabe.

„Ich mache selten in der Wohnung sauber, aber Saubermachen macht meinem Mann Freude.“

Frau Uesugi interviewt Frau Balk.

„Machen Ihre Töchter auch sauber?“

„Ich putze jeden Tag die Fenster in einem Zimmer.“

„Unsere Töchter haben sauberzumachen gelernt, indem sie mir dabei zugesehen haben.“

„Fürs Saubermachen nehme ich mir jeden Tag eine bis anderthalb Stunden Zeit.“

Frau Watanabe interviewt Frau Balk.

„Ich mache alle 2 Tage sauber.“

„Die Turnschuhe meiner Tochter wasche ich alle 2 Tage.“

„Beim Großreinmachen helfen sie uns.“

„Ich wasche die Wäsche bei 90 Grad. Mit kaltem Wasser gehen die Flecken nicht raus, und die Bakterien werden nicht abgetötet.“

„Die Schuhe meines Mannes putze ich einmal in der Woche.“

kurzes Gespräch A

„In Japan wird viel fritiert, und zwar mit Öl.“

„Ich mache jeden Tag in der Küche sauber.“

„Beim Kochen verwende ich wenig Öl.“

„Die Abfälle richtig zu sortieren, ist in Japan sehr kompliziert.“

„Hier sieht es immer sauber aus.“

„Auf der Straße liegt oft Hundekot.“

das ganze Gespräch A

„Wenn man mit etwas Kokosfett ausbackt, gibt es weniger Ölflecken.“

kurzes Gespräch B

„Zu Neujahr möchte man neu anfangen.“

„In Japan macht man am Jahresende großrein, um das neue Jahr schön zu beginnen.“

1. Information: putzen
2.) Was? 3.) Wo? 4.) Wann?

4 3 2 1

„Wieso macht man in Japan gerade, wenn es kalt ist, großrein? Ich mache zu Ostern großrein.“

das ganze Gespräch B

„Während der ersten 3 Neujahrstage sollte man nicht kochen.“

„So eine Tradition sollte man bewahren.“

„Zum Großreinmachen ist der Frühling zu schade.“

„Weihnachten ist ^{am} 25. und 26. Dezember. Wichtig ^{sind der} ist 25. und 26. Dezember.“

Monolog von Herrn Nasu

„In diesem Raum ist es immer sauber.“

„Auf dem Weg hierher habe ich keine Abfälle gesehen.“

„Neulich ~~habe~~ ^{war} ich bei einem deutschen Bekannten zu Besuch, und da war es so sauber, daß ich mich da nicht wohl gefühlt habe.“

„In diesem schmutzigen Zimmer kann ich nicht schlafen.“

„Ich wollte, bei uns zu Hause wäre es so sauber wie hier.“

„2 oder 3mal habe ich beim Aufräumen Abfälle gesehen.“

„Wenn eine Fliege auf dem Essen gesessen hat, stört mich das, und ich überlege mir, ob ich das essen soll, aber schließlich esse ich es.“

Monolog von Frau Uesugi

„Bei uns mache nur ich sauber. Mein Mann und unsere Töchter machen nicht an meiner Stelle sauber.“

„Für einen Staubsaugerroboter interessiere ich mich, aber ich mache sicher besser sauber. Wenn es dann da schmutzig ist, macht mir das Saubermachen noch mehr Freude.“

„^{eh} Wie ich mich hier umsehe, fällt mir auf, wie sauber es hier ist.“

„Bei uns zu Hause darf mein Mann nur dann saubermachen, wenn ich ihn darum bitte.“

„Wenn es hier einen Staubsauger gäbe, würde ich damit gerne saubermachen, und ich wäre auch ~~sehr~~ sicher, ^{dann} es wäre hier ^{noch} sauberer.“

„Sie will keinen Staubsaugerroboter haben, weil ihr Saubermachen Freude

macht.“

Streitgespräch A-1

„Zum Saubermachen sollte man sich jeden Tag eine halbe Stunde Zeit nehmen.“

„Das Saubermachen sollte man einer Putzfrau oder einem Putzmann überlassen.“

„Man könnte an dem Streß, den man beim Saubermachen bekommt, sterben.“

„Der wichtigste Grund ist, daß es Menschen gibt, die gerne saubermachen, aber auch solche, die das gar nicht gerne tun.“

„Manche machen das mit einem schmutzigen Tuch.“

„Ich bin weder der Meinung von C noch der von D.“

Streitgespräch A-2

„Man sollte mindestens 3mal am Tag, am besten gleich nach jeder Mahlzeit, baden und jeweils neue Unterwäsche und ein Paar neue Socken anziehen müssen.“

„Dadurch gäbe es mehr Arbeitsplätze.“

„Viele alte Leute denken, sie könnten im Badezimmer sterben.“

„Viel zu baden, ist nicht gut für die Umwelt. 3mal am Tag zu baden, wäre nicht gut für die Umwelt.“

„Wenn man das machte, hätte man weniger Zeit, um Geld zu verdienen.“

„Ich bade gerne in einer heißen Quelle.“

Streitgespräch B-1

„Ehe man mit etwas Neuem anfängt, sollte man zu einem Schrein gehen, um da zu beten. Auf die seelische Sauberkeit kommt es an.“

„Man sollte Selbstbewußtsein haben.“

„Manche glauben an unnatürliche Energien.“

„An etwas zu glauben, ist oft gut für die seelische Reinheit.“

„Die Leute vom Schrein verdient^{en} damit viel Geld.“

„Ich gehe gerne zu einem Schrein.“

Streitgespräch B-2

„Um die seelische Reinheit zu bewahren, sollte man möglichst wenig sagen. Wer viel sagt, sagt viel, was er lieber nicht sagen sollte.“

„Wenn man immer schweigt, bekommt man Streß. Meinungs austausch ist gut für die seelische Gesundheit.“

„Wenn man mit jemandem spricht, kann man oft nicht vermeiden, zu lügen.“

„Man sollte auch auf die seelische Reinheit seines Gesprächspartners Rücksicht nehmen.“ – „Das glaube ich auch.“

„Ich bereue manchmal, was ich gesagt habe.“

„Ich bereue oft, etwas gedacht zu haben,“ *was wohl nicht stimmt!*

Gruppenarbeit

„Er hat gehört, daß zu viel Sauberkeit eine Allergie verursachen könnte.“

„Er hat gehört, zu viel Hygiene kann Allergien verursachen. Deshalb sei es gut, Haustiere zu haben.“

„Frau Kimura verwendet das Badewasser ^{am nächsten Tag} zum Wäschewaschen, weil sie denkt, daß warmes Wasser dafür ^{besser} gut ist.“

„Er hat eine Pollenallergie.“

die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Zu Neujahr achten Japaner besonders auf die Sauberkeit.

Wenn man Besuch erwartet, bemüht man sich, es zu Hause möglichst sauber zu haben.

Viele Deutsche denken, Hundekot zu beseitigen, ist Sache der Stadt, weil sie viel Hundesteuer bezahlen.

In Japan ist die Luftverschmutzung schlimmer als in Deutschland.

Japaner machen häufig mit einem Staubsauger sauber, wischen aber Möbel usw. nur selten mit einem feuchten Tuch ab.

Wenn man Besuch erwartet, bemüht man sich, es zu Hause möglichst sauber zu halten.

Was jemandem hinuntergefallen ist, will er nicht mehr essen.

Wer beim Wandern Beeren entdeckt, ißt sie gleich.

die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

In Japan muß man in einem japanischen Restaurant, wenn man auf die Toilette geht, die Schuhe ausziehen und die ~~die~~ Pantoffeln anziehen.

Salz tötet Bakterien.

Hochzeitskleider sind meist weiß.

Beim Saubermachen geht es nicht nur um Sauberkeit, sondern auch um den Eindruck, den man damit auf andere macht.

Für viele Japaner ist Saubermachen mit seelischer Reinigung verknüpft.

Das ^β japanische Zuschauer nach dem Spiel die Abfälle eingesammelt haben, hat ^{viele} Europäer beeindruckt.

Viele Japaner denken, daß Schuhe schmutzig sind.

In Japan glaubt man, daß Salz seelische Reinheit bewirkt.

Wenn jemand im Zug hustet, müssen die anderen das hinnehmen.

Manche haben eine Putzfrau.

„Daran habe ich nicht gedacht.“

„Auf die Idee wäre ich nicht gekommen.“

die 2. Podiumsdiskussion

Wenn wenig herumliegt, fühlt man sich wohl.

Viel wegzuwerfen, macht vielen Freude.

Japaner machen ^{auch} sauber, um auf andere einen guten Eindruck zu machen.

Schutz vor Bakterien wird in Japan oft übertrieben.

Wenn man saubergemacht hat, fühlt man sich wohl und seelisch gereinigt.

Wo es sauber ist, fühlt man sich wohl.

Wenn man großreinmacht, muß man darüber nachdenken, was man wegwerfen soll.

Viele Deutsche denken, Saubermachen ist Zeitverschwendung, und engagieren dafür eine Putzfrau.

Auf Hygiene achtet man in Europa nicht so wie in Japan.

Die Hände waschen sich Japaner öfter als Deutsche.

Abfälle auf der Straße einzusammeln, ist ein Zeichen dafür, daß man etwas für andere tut.

In Europa wird mehr auf die Straße geworfen als in Japan.

Es gibt immer weniger Toiletten nach japanischer und französischer Art.

In Japan werden viel Mittel gegen Bakterien verkauft.

Für die Hygiene wird oft zu viel getan, aber manchmal zu wenig.

Beim Saubermachen entwickelt man Rücksichtnahme auf die anderen.

Viele Japaner sind gegen ein bißchen Schmutz überempfindlich.

Kommentare und Kritik

„Ich bemühe mich immer noch, was ~~die~~^{das} Saubermachen angeht, ~~dazuzulernen.~~^{noch}“

„Ich mache selten sauber, aber gerne und gründlich.“

„Saubermachen hat viel mit der Entwicklung der Persönlichkeit zu tun.“

„Diese beiden Studenten haben auf mich einen guten Eindruck gemacht, weil sie ~~die Reste der~~^{den Abrieb von ihrem} Radiergummi ~~eingesammelt~~^{vom Tisch gewischt} haben.“

„Wenn ich nicht berufstätig wäre, würde ich öfter saubermachen.“